

Inhalt

	Seite
Vorläufiger Überblick	1
1. Stand der Forschung. Ideengeschichtliche Problemstellung	1
2. Betonen des Gehaltlichen in englischer literarischer Kritik. Ideengeschichtliche Bedeutung der Literatur der deutschen Klassik und Romantik	2
3. Dreigliederung des Stoffs. Erste Epoche: 1788—1813. Vorherrschen des revolutionären und phantastisch-pittoresken Deutschlandbilds. — Zweite Epoche: 1813—1832. Das Staël-Carlylesche Bild Deutschlands als Land der Dichter und Denker. — Dritte Epoche: 1832 bis zum Verblässen des Deutschlandbilds im letzten Drittel des Jahrhunderts. Ergänzung des überkommenen Bilds nach der künstlerischen Seite und durch Aufgreifen des Kulturbegriffs. Fachwissenschaftsinteresse statt künstlerischen Erlebens, dafür aber lebendige Anteilnahme an deutscher Geschichtsschreibung und Theologie	4
Die erste Epoche des deutschen Einflusses 1788—1813	6
1. Übersetzungen aus dem Deutschen vor 1788 ohne Betonung und Verständnis des spezifisch Deutschen	6
2. Mackenzies Vortrag 1788 und sein Einfluß: Geschichte der Räuber in England. — Entstehen deutscher Kreise in Edinburgh, London, Bristol, Norwich, Liverpool. — Näheres über Scott und den Edinburgher Kreis. — Die Vermittlerrolle der Deutschen in England. — Die Stellung der großen Zeitschriften und ihrer Herausgeber zur deutschen Literatur	7
3. William Taylor of Norwich. Seine Entwicklung und sein Wirken. Haltung des revolutionsbegeisterten Vertreters der Menschenrechte und des Humanitätsgedankens. Taylors und Carlyles Auffassung von Goethes „Weltliteratur“. Carlyles Kritik des Taylorischen Survey of German Poetry	12
4. In politischer Reaktionszeit Angriffe gegen die deutsche Literatur. Die Räuber- und Stellaparodie im Anti-Jacobin. — Übrigbleiben des politisch unverdächtigen phantastisch-pittoresken Deutschlandbilds. Beispiel Scott. — Die sentimentale Werthernachmung und der	

Familienroman. — M. G. Lewis und der Schreckensroman (mit Ausblick auf Shelley und Byron). — Die Kotzebue-Mode und die Übersetzer Plumptre, Thompson, Holcroft 16

5. Überblick über die in der ersten Epoche übersetzten deutschen Literaturwerke. Wielands Beliebtheit (und sein Übersetzer Sotheby). — Lessings geringer Einfluß. — Klopstock und Geschichte der Messias-Übersetzungen. — Herder wenig übersetzt. — Goethe in England (dabei über J. C. Mellish). — Schiller-Übersetzungen und Schillers Ruhm in England (dabei über die Übersetzer Th. Roscoe, R. Holcraft, G. Moir) 25

6. R. P. Gillies. Bildungsgang und Wirken. Setzt in zweiter Epoche die Traditionen Taylors fort. — Einführung neuer Autoren in England in Besprechung und Übersetzung (Müllner und Schicksalsdrama, Grillparzer, Körner, Werner, Klingemann, auch Heine und Kleist). — Deutschlandreise, Kantübersetzung, Memoirs of a Literary Veteran. — Gillies als Vermittler des revolutionären Dramas 34

Die zweite Epoche des deutschen Einflusses
1813—1832 38

1. Mme. de Staëls Deutschlandbuch. Vermittlung eines neuen Deutschlandbilds: Land der Dichter und Denker. — Art der Veröffentlichung und englische Besprechung (dabei über Sir J. Mackintosh). — Staëls Rolle in der Reisebuchliteratur. — Gliederung und Inhalt von De l'Allemagne. — Bedeutung für England 38

2. S. T. Coleridge. Bereits in erster Epoche für Räuber begeistert (mit Bemerkung über Southey und die deutsche Literatur). — Einfluß von Dr. Beddoes und dem Bristolener Kreis. — Die Deutschlandreise 1798—1800 (mit Bemerkung über die deutschen Interessen seines Begleiters Wordsworth). — Literarische und philosophische Studien in Deutschland. — Die Aufnahme Kants in England (Bemerkung über schottische Philosophie und H. C. Robinson). — Coleridge und Schlegel. — Fortsetzung des Schlegel-Einflusses auf Hazlitt u. a. 44

3. H. C. Robinson. Juristischer Bildungsgang; von Taylor auf Deutschland hingewiesen. — Deutschlandreise 1800 bis 1805, Verkehr mit Brentano, den Weimarer Größen, Freundschaft mit Knebel, Studium in Weimar (Philosophie bei Fries). — Seine literarischen Briefe und die Begegnung mit Mme. de Staël. — Fortan unvermindertes Deutschlandinteresse und zahlreiche Deutschlandreisen; 1824 bedeutsamste Begegnung mit Goethe, dessen Vermittler in England Robinson fortan wird. —

- Robinsons Bedeutung als Vermittler. — Beteiligung bei Gründung des Londoner University College nach deutschem Muster 51
4. Von Edinburgh und Norwich ausgehende Anregungen. — Der Liverpooleser Kreis (F. Hemans und A. Swanwick). — Th. Campbell von Scott auf Deutschland hingewiesen. Deutschlandreise (mit Bemerkung über W. Beattie). Berührung und spätere Freundschaft mit A. W. Schlegel. — Gehört zum Staëlkreis 1813 in London. — 1820 und 1825 weitere Deutschlandreisen, letztere zum Studium der deutschen Universitäten. — Exkurs über die Gründung des University College London. Das dabei wirksame deutsche Vorbild und die Rolle Campbells und H. C. Robinsons. — Byrons oberflächliche Beziehungen zur deutschen Literatur. — Lockhart von Scott und Staël auf Deutschland hingewiesen. Studiert dort und übersetzt Fr. Schlegels Literaturvorlesungen. — Lektüre des Faust und Eintreten für Goethe in schottischen Zeitschriften (dabei über Goethe und seine schottischen Freunde und Bewunderer). — Lockharts Interesse für Schiller und andere deutsche Autoren (Müllner, Fouqué, Hoffmann, Heine). — A. Jameson und ihr Deutschlandbuch 56
5. Taylor regt G. Borrow zum Deutschstudium an, ferner Sarah Austin, die bedeutende Rolle spielt. — Austins Kreis in Norwich und London. — Artikel über neue deutsche Dramen (besonders Müllner und Grillparzer). — Deutschlandreise 1827/28. John Austin von deutschem Wissenschaftsbetrieb beeindruckt, Sarahs aufgeschlossene Haltung, nach Bekanntschaft mit Carlyle auch Anerkennung Goethes (ihr Buch *Characteristics of Goethe*). — Übersetzungen deutscher Prose Writers. — Auf Deutschlandreise 1842/43 mehr soziale als literarische Interessen (darüber Reisebuch). — Schließlich Abkehr, da das militärische Deutschland sie befremdet 72
6. Carlyle. Sein Faust-Erlebnis und das idealistische Deutschlandbild als Heilmittel gegen Weltverneinung. — Seine moralische Grundeinstellung. — Die Reihe seiner Goethe-Aufsätze; die Wilhelm-Meister-Übersetzung. — Die Korrespondenz mit Goethe. — Eigenwillige Goethe-Auslegung (Konstruktion einer Entwicklung von Verneinung über heidnische Bejahung zur christlichen Entsagung). — Kant, Fichte und die idealistische Philosophie als theoretische Stütze seines Goethe-Erlebnisses. — Goethes Einfluß auf den Historiker Carlyle. — Carlyle und Schiller 78
7. Carlyle (Fortsetzung). Carlyle und die anderen deutschen Autoren. — Die Prosaübersetzungen von Holcroft, Roscoe, Soane, Gillies und Carlyle. — Englische Über-

setzungen und Urteile über Fouqué, Hoffmann, Tieck, Jean Paul (dabei über de Quincey und Jean Paul). — Carlyle und Novalis. — Die deutsche dramatische Literatur, insbesondere die Aufnahme von Werner, Müller, Klingemann, Grillparzer, Körner und Kleist in England. — Übersetzungen deutscher Lyrik. — Carlyle und die romantische deutsche Kritik (Schlegel) 88

Die dritte Epoche des deutschen Einflusses 1832 bis zum Verblässen des Deutschlandbildes im letzten Drittel des Jahrhunderts 98

1. Beibehalten des in der zweiten Epoche geprägten Deutschlandbildes, das zur pädagogischen Angelegenheit verflacht, jedoch nach der künstlerischen Seite hin ergänzt wird. — Einbeziehung der deutschen Literatur und Philosophie in die Fachwissenschaft. — Aus der wissenschaftlichen Haltung dieser Epoche entsteht (unter dem Einfluß Schleiermachers und der deutschen Theologie) ein neues Persönlichkeitsideal in Vereinigung von Glauben und Wissen 98
2. J. St. Blackie und die pädagogische Richtung. — Herkunft aus schottischen Kreisen und Einfluß Carlyles. — 1829/30 in Deutschland: universalistische Studien in Göttingen, Interesse an Universitätsreform und theologische Interessen in Berlin. — Blackies Faust-Übersetzung und die Geschichte der englischen Faust-Übersetzungen (mit besonderer Berücksichtigung von Hayward). — Blackie und das militärische Deutschland. — Sein Buch *Wisdom of Goethe*. — Goethe-Mode und Lyzeum-Faust 100
3. Die künstlerische Richtung: Bulwer. — Werther- und Wilhem-Meister-Einfluß in seinen Romanen (mit Ausblick auf Disraeli). — Die Übersetzungen Schillerscher Gedichte und das *Critical Summary*, das trotz moralisch-christlicher Ausrichtung der Kritik die bisher vollständigste und höchste Anerkennung des Künstlers Schiller bringt. — Goethe-Übersetzungen und Goethe-Interesse beim Publikum seit Austin. Die Goethe-Biographie von Lewes: Herausstellen des klassizistischen Künstlers; mehr Grieche als Deutscher. Ausblick auf Wertung Goethes als Naturwissenschaftler 107
4. Goethe als Bildungserlebnis bei M. Arnold (Hinweis auf Dr. Th. Arnold). — Auffassung der Dichtung als *Criticism of life*. — Goethe schafft intellektuelle Grundlage für neue europäische Kultur (Einfügen Heines in dieselbe These und Übersicht der Heine-Mode in England). — Arnolds Kulturbegriff und die Wertschätzung der deutschen Erziehungsanstalten (Deutschlandreisen). — Ausblick auf Clough, Bailey und Walter

Pater. Dr. Arnolds religiöse Stellung. M. Arnold und die deutsche Theologie	113
5. Einfluß der deutschen Theologie und Wissenschaft. — Eliot und das intellektuelle Deutschland. — Einfluß der deutschen Historiographie (Niebuhr). — Aufnahme Hegels. — Th. Arnold und die deutsche Theologie . . .	122
6. J. Hare als Vermittler deutschen theologischen Denkens. — Seine literarische Tätigkeit. Beziehung zu Niebuhr und A. W. Schlegel. — Seine praktische theologische Tätigkeit und seine Freundschaft mit Bunsen (Näheres über dessen Bedeutung). Hare und Schleiermacher und die englische Broad Church. — Hares Kreis: J. Sterling. — C. Thirlwall. — F. D. Maurice. — Ch. Kingsley. — J. A. Froude	128
7. Überblick über die Übersetzungen aus dem Deutschen in der dritten Epoche. — Allgemeines. Viel Übersetzungen, aber weniger bedeutsamer Werke. — Übersetzungen deutscher Lyrik (besonders Freiligrath, Rückert, Uhland). — Übersetzungen deutscher Dramen. — Übersetzungen erzählender Literatur	144